



Zusammenfassung des Abschlussberichts der Evaluation des Projekts „Hallo Bundestag“

Auftraggeber:

Demokratie Innovation e.V. - Initiative Es geht LOS

Autor:innen

Marlen Lichti, Vivien Schulz, Antonia Dammann, Julian Bleh

e-fect dialog evaluation consulting eG

Kopenhagener Str. 71, 10437 Berlin

info@e-fect.de www.e-fect.de

Veröffentlicht

August 2024

1 Zusammenfassung

Das Projekt „Hallo Bundestag“ der Initiative *Es geht LOS* zielte darauf ab, ein **Format zur Stärkung der repräsentativen Demokratie in Deutschland** weiterzuentwickeln. Dabei sollte die Diversität der Teilnehmenden durch ein Aufsuchendes Losverfahren erreicht werden. Weitere Anliegen waren die Stärkung des Vertrauens in die repräsentative Demokratie und ihre Vertretenden sowie die Erhöhung des (politischen) ehrenamtlichen Engagements der Teilnehmenden. Außerdem sollte die Akzeptanz dieses deliberativen Verfahrens bei Mitgliedern des Bundestags gestärkt werden.

Die Umsetzung erfolgte in sechs Wahlkreisen mit jeweils drei sogenannten **Wahlkreistagen** im Zeitraum von März 2023 bis Juni 2024. Die ausgelosten Teilnehmenden beschäftigten sich an einem Tag mit einem bundespolitisch relevanten Thema und kamen dazu mit den Bundestagsabgeordneten ihres Wahlkreises ins Gespräch.

Die Evaluation hat mit einer Kombination aus teilnehmender Beobachtung, einer standardisierten Vorher-Nachher-Befragung der Teilnehmenden der Wahlkreistage (n = 430) und einer Online-Befragung der teilnehmenden Abgeordneten bzw. ihrer Mitarbeitenden aus den Wahlkreisbüros (n = 12) die Zielerreichung überprüft.

Im Folgenden werden die Ergebnisse kurz zusammengefasst.

1.1 Inklusive Beteiligung durch Diversität

Das **Ziel einer Teilnahme von Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven und Hintergründen wurde erreicht:**

Das Geschlechterverhältnis war ausgeglichen und es haben Personen aller Altersgruppen und Menschen ohne deutsche oder europäische Staatsangehörigkeit teilgenommen. Auch Personen ohne oder mit niedrigem Schulabschluss, und Menschen, die nicht (mehr) arbeiten, waren vertreten. Zudem nahmen Personen mit niedrigem bis hohem Haushaltseinkommen an den Wahlkreistagen teil. Außerdem haben auch Nichtwähler:innen und Personen mit geringem politischem Interesse an den Wahlkreistagen teilgenommen. Nur eine Teilgruppe der befragten Teilnehmenden engagierte sich zum Zeitpunkt vor dem Wahlkreistag ehrenamtlich.



Es war seine sehr gute Erfahrung und hat mir gezeigt, dass es wichtig ist, sich regelmäßig mit Menschen auszutauschen, mit denen man im Alltag sonst keine Berührungspunkte hätte, weil man aus ganz unterschiedlichen Kontexten kommt, oder eben in unterschiedlichen Lebensphasen steckt.

– Teilnehmer:in Wahlkreistag –



Die Diversität der Teilnehmenden spiegelt sich auch in der Wahrnehmung der Teilnehmenden wider: Viele hoben die Vielseitigkeit der vertretenen Meinungen und Perspektiven positiv hervor.

Die Ansprache der Teilnehmenden war besonders: Es gab ein **(1) persönliches Aufsuchen**, die **(2) Kennenlernetreffen für die Jugendlichen** und das **(3) Eingehen auf individuelle Bedarfe** der Teilnehmenden (z.B. Sprachassistenz). Mehrere Indizien sprechen dafür, dass diese **Ansprache zu einer höheren Diversität beigetragen** hat:

- 1) Eine im Vergleich mit anderen Verfahren hohe Teilnahmequote.
- 2) 10 % der Teilnehmenden haben erst nach dem Aufsuchen zugesagt.
- 3) Eine Absage war am häufigsten mit Zeitmangel begründet.

Insbesondere die Ansprache der Jugendlichen hat gut funktioniert. Wie geplant hat ein mit der Grundgesamtheit verglichen höherer Anteil von ihnen teilgenommen. Auch die Rücklaufquote war unter den Jugendlichen deutlich höher als bei den Erwachsenen.

1.2 Prozessqualität

Die befragten Teilnehmenden bewerten Moderation und Austausch während der Wahlkreistage ausgesprochen positiv. Sie hatten überwiegend die Möglichkeit, einen relevanten Beitrag zu den Gesprächen und Ergebnissen der Veranstaltung zu leisten. Aus Sicht der großen Mehrheit der Befragten waren die Ergebnisse der Wahlkreistage nicht vorbestimmt und stehen für die Anliegen der Allgemeinheit. Die Wahlkreistage boten den meisten Teilnehmenden einen individuellen Erkenntnisgewinn. Für die überwiegende Mehrheit stellte die Teilnahme am Wahlkreistag eine **positive Selbstwirksamkeitserfahrung** dar.

Die hohe Prozessqualität lässt darauf schließen, dass es für die große Mehrheit der befragten Teilnehmenden möglich war, in einen deliberativen Austausch miteinander zu treten.

1.3 Wirkung - Stärkung der politischen Beteiligungsmotivation

Die Ergebnisse des Vorher-Nachher-Vergleichs geben deutliche Hinweise darauf, dass die Wahlkreistage die Teilnehmenden motiviert haben, sich verstärkt politisch zu beteiligen.

Die **politische Beteiligungsabsicht**, z.B. an einer weiteren Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung teilzunehmen, einmal zu einem bestimmten Thema Kontakt zu Politiker:innen aufzunehmen oder regelmäßig für politische, soziale oder ökologische Anliegen in einer Organisation mitzuarbeiten, **hat zugenommen**. Dieser Effekt zeigt sich insbesondere bei denen, die sich zuvor eher weniger mit Politik beschäftigt haben.

Der Vorher-Nachher-Vergleich zeigt eine signifikante **Stärkung partizipativer, kollektiver sowie politischer Wirksamkeits- und Selbstwertüberzeugungen**. Teilnehmende, die ein geringes politisches Interesse und/oder Aktivitäten berichteten, zeigten einen stärkeren Zuwachs interner politischer Wirksamkeits- und Selbstwertüberzeugungen.

Qualitative Ergebnisse zeigen, dass bei einigen Teilnehmenden das politische Interesse gestiegen ist.

Die motivierende Wirkung zeigt sich auch bei der Unterstützung des Aufsuchens durch einzelne Teilnehmende und anhand der Teilnahme an den auf die Wahlkreistage folgenden Treffen der Wahlkreisträte. Diese Treffen sollen auch über das Projektende hinaus selbstständig von den Teilnehmenden weitergeführt werden.

Das **Vertrauen in politische Institutionen** ist nach der Teilnahme höher als zuvor. Insbesondere wurde das Vertrauen in Politiker:innen gestärkt. Dieser Effekt lässt sich durch die Beteiligung von (mehreren) Abgeordneten an einem Wahlkreistag gut erklären.

1.4 Akzeptanz des Formats bei den teilnehmenden Abgeordneten

Für die Abgeordneten boten die Erkenntnisse aus dem Wahlkreistag einen **Mehrwert für ihre politische Arbeit** bei angemessenem Aufwand. Fast alle der befragten MdB konnten auf dem Wahlkreistag mit Menschen sprechen, mit denen sie sonst nicht in Kontakt kommen und dadurch **neue Perspektiven** kennenlernen.

Eine große Mehrheit war nach ihrer Teilnahme vom Format überzeugter als vorher. Die MdB und ihre Mitarbeitenden sind der Meinung, die Wahlkreistage sollten zukünftig in allen Wahlkreisen stattfinden, und die Mehrheit der Bundestagsabgeordneten würde dieses Format nutzen. Laut den befragten Abgeordneten können die Wahlkreistage zur Stärkung der Demokratie beitragen.